

Medienmitteilung

Referendum «Gemeinnützige Altersheime in der Stadt Zürich retten!» mit 3310 eingereichten Unterschriften

Das überparteiliche Referendumskomitee «Gemeinnützige Altersheime in der Stadt Zürich retten» hat heute Vormittag die gesammelten Unterschriften Stadtschreiber Thomas Bolleter übergeben. Das überparteiliche Komitee, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter der Interessengemeinschaft gemeinnütziger Altersinstitutionen Stadt Zürich sowie der Parteien von EVP, FDP, Die Mitte und SVP, konnte 3310 Unterschriften einreichen. Die notwendige Hürde von 2000 Unterschriften wurde damit trotz widriger Umstände, wie einer Referendumsfrist während den Sommerferien hindurch, locker übertroffen. Dies ist ein klares Zeichen, dass das Volk das letzte Wort in dieser Angelegenheit haben soll. Diesem ist es überlassen, den Entscheid des Stadtparlaments zu korrigieren.

Das Referendumskomitee wehrt sich gegen den Entscheid des Stadtzürcher Gemeinderats vom 09. Juli 2025, die Kompetenz zur Festlegung der Taxen an das Parlament zu verlagern, da dieser Entscheid auf eine politische Kontrolle der Taxenhöhe abzielt und dadurch die Existenz vieler unserer Institutionen gefährdet. Die geplante Kompetenzverschiebung bedeutet eine faktische Regulierung der Tarife – und gefährdet damit Vielfalt, Innovation und Autonomie im Pflegebereich, für welche die insgesamt 27 in der IGA-Zürich zusammengeschlossenen gemeinnützigen Pflege- und Altersinstitutionen stehen.

Sollte der Gemeinderat danach wie angekündigt die Taxen senken, droht der Verlust von Pflegeplätzen in gemeinnützigen Häusern, die heute ca. 40 Prozent aller Pflegeplätze ausmachen – Plätze, die später von der Stadt Zürich mit Steuergeldern und hohen Investitionskosten ersetzt werden müssten. Darüber hinaus steht auch der Wegfall zahlreicher Arbeitsplätze im Raum. Allein in den IGA-Institutionen sind heute über 1500 qualifizierte Fachkräfte tätig. Ein Rückbau der privat-gemeinnützigen Versorgung würde somit nicht nur die Pflegequalität schwächen, sondern auch Arbeitsplätze gefährden – insbesondere für gut ausgebildetes Pflegepersonal, das Zürich dringend braucht.

Besonders schwer wiegt aber, dass der Beschluss des Gemeinderates für viele ältere Menschen in unserer Stadt die gewohnte und vertraute Umgebung im Quartier gefährdet – und damit die Stabilität und Würde ihres letzten Lebensabschnitts. Mit der Einreichung des Referendums können nun die Stadtzürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über diesen geplanten weitreichenden Eingriff entscheiden.

Kontakt für Rückfragen:

Markus Hungerbühler, Präsident IGA-Zürich: 078 717 17 77

Versandt am 12. September 2025